

Projekttag in Neuss



Die Schülerdelegation vom Albertus-Magnus-Gymnasium und ihre Lehrer: (oben v. l.) Fabian Euteneuer, David Beile, Lennart Teresiak, Leo Di Matteo, Jakob Große Westhoff, Faik Kozan, Janne Komoll, Mats Fort- haus, Tim Tigges sowie die Lehrer Tristan Petersen und Elisabeth Budde und (unten v. l.) Chantal Raabe, Fenja Beckord, Milena Poimer, Kim Josten, Marie-Christin Steinhoff sowie Alexandra Liebich.

AMG-Schüler erproben sich als Delegierte der UN-Versammlung

Beckum (gl). Zum ersten Mal haben 15 Schüler der Einführungsphase des Beckumer Albertus-Magnus-Gymnasiums an einer zweitägigen „Model United Nations“-Schülerkonferenz teilgenommen.

Unter dem Slogan „AMG zum MUNelly 2020“ ging es zur Veranstaltung am Nelly-Sachs-Gymnasium in Neuss. Dort wurden von insgesamt rund 130 Schülern die Vereinten Nationen nachgestellt und gemeinsam für mannigfaltige internationale Probleme Lösungen gesucht. Die Jugendlichen repräsentierten jeweils ein Land in einem der verschiedenen Komitees der Modell-Konferenz und versuchten, in Kooperation

miteinander und unter Abwägung der vielen Partikularinteressen Lösungsansätze zu entwickeln und sich auf „Resolutionen“ zu einigen. Und das so realistisch wie möglich: Die Schüler trugen durchgehend schicke Kleidung.

Gesprochen wurde ausschließlich auf Englisch. Das beachteten unter anderem auch NRW-Bildungsministerin Yvonne Gebauer (FDP) und der Landtagsabgeordnete Dr. Jörg Geerlings (CDU), die als besondere Gäste jeweils auf Englisch eine Eröffnungsrede hielten.

Auf der Tagesordnung standen der Konflikt zwischen den USA und dem Iran, Menschenrechte,

nachhaltiger Tourismus und vieles mehr. Es nahmen unter anderem auch Schüler aus den Niederlanden teil. Das macht das besondere Flair dieser englischsprachigen Modell-Konferenz aus, findet Leo Di Matteo. Für „MUNelly“ schlüpfte der Beckumer Schüler im nachgestellten Umweltprogramm der Vereinten Nationen in die Rolle eines russischen Delegierten. „Dieses Projekt hat uns allen viel neues Wissen und Verständnis mit auf den Weg gegeben. Außerdem haben die angeregten Diskussionen viel Spaß gemacht.“, resümiert er. Die Fahrt wurde von Tristan Petersen organisiert und von ihm sowie Elisabeth Budde begleitet.